

## **Prof. Dr. agr. sc. Bodo Witter**

\* 14.05.1928 in Georgenthal /Gotha, † 08.10.2010 in Jena

### **Bodenuntersuchung, Düngung**

Sehr geehrte Frau Witter, werte Angehörige

Als ehemaliger Stellvertreter und Nachfolger von Prof. Witter im Amt, im Namen der Kollegen und Mitarbeiter des ehemaligen Bereiches Agrochemische Untersuchung und Beratung sprich ACUB, dem der Verstorbene vorstand und den er wesentlich entwickelt hat, aber auch im Namen der Kollegen aus den anderen Abteilungen des Institutes für Pflanzenernährung Jena möchte ich Ihnen unser herzlichstes Beileid aussprechen.

Abschiednehmen ist schwer, besonders wenn man weiß, dass es ein Abschied für immer ist, aber der Tod kennt hier keinen Kompromiss. So möchten wir, Deine ehemaligen Kollegen und Mitarbeiter, Dich lieber Bodo von dieser Stelle aus ein letztes Mal grüßen.

Über Jahrzehnte warst du im ACUB unser Chef und unter Deiner Leitung hat sich der ACUB in der ehemaligen DDR zu einem vorbildlichen Instrument für die Überleitung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Pflanzenernährung und Düngung in die Praxis entwickelt. Ca. 300 Mitarbeiter unterstanden Dir, verteilt auf den Hauptstandort Jena und die Zweigstellen Rostock, Bergholz-Rehbrücke, Halle und Dresden. Der ACUB war anerkannt in Wissenschaft und Praxis, sein Arm reichte bis in die letzte Agrargenossenschaft.

Du hast Dir in Deiner beruflichen Tätigkeit in engem Zusammenwirken mit Prof. Kertzsch, Prof. Bergmann und anderen hervorragenden Wissenschaftlern des IPE große Verdienste sowohl um die praktische Durchführung der Bodenuntersuchung als auch ihre wissenschaftliche Weiterentwicklung in Ostdeutschland, womit das Institut beauftragt war, erworben. Aktiv setztest Du Dich für die Durchführung langjähriger PK-Steigerungsversuche ein, von denen ab Mitte der 50-er Jahre insgesamt 100 nach einheitlichem Versuchsschema auf Acker- und Grünland mit Laufzeiten bis zu 17 Jahren angelegt und durch Mitarbeiter des Bereiches ACUB betreut wurden. Auf Deine Initiative kamen in den sechziger Jahren 41 Kalksteigerungsversuche hinzu. Den Wert dieser Versuche und des dabei anfallenden umfangreichen experimentellen Datenmaterials kann man nicht hoch genug einschätzen. Erst die Auswertung dieser Feldversuche, zunächst durch WITTER, später durch RICHTER und insbesondere KERSCHBERGER ermöglichte eine fundierte wissenschaftliche Bewertung und Klassifizierung der mit der chemischen Bodenextraktion ermittelten Nährstoffgehalte und dann im folgenden die Ableitung wissenschaftlich begründeter Empfehlungen für die Phosphor-, Kalium- und Kalkdüngung auf der Grundlage der Bodenuntersuchungsergebnisse.

Nach der Wende ist festzustellen, dass sich der VDLUFA bzw. die westdeutschen Bundesländer weitgehend, auf Grund der umfangreichen und überzeugenden Versuchsergebnisse, dem Klassifikationsschema und den Grenzwertbereichen

Ostdeutschlands angeschlossen haben. Hier lief etwas anders als sonst meist üblich.

Erinnert werden muss an dieser Stelle auch an die durch den ACUB unter der Leitung von Prof. WITTER erfolgte umfassende Einführung solcher neuer Verfahren in die landwirtschaftliche Praxis wie der EDV-Düngungssysteme, der Pflanzenanalyse zu Getreide und anderen Kulturen sowie der  $N_{\min}$ -Methode. Dieses erforderte sowohl im Vorfeld als auch im Prozess selbst eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Forscherkollektiven anderer wissenschaftlicher Einrichtungen der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, wie zum Beispiel mit dem Institut für Düngungsforschung Leipzig-Potsdam, dem Forschungszentrum für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg sowie Universitätsinstituten.

Das Amt, das Du bekleidest hast, war kein leichtes und erforderte Deine volle Kraft. Du warst ein begabter Mensch, aber wir wissen alle, Begabung allein reicht nicht, um erfolgreich zu sein. Du warst auch ein zielstrebig und unermüdlicher Arbeiter. Es passierte, dass, wenn man abends um 22 Uhr in Zwätzen am Institut vorbeifuhr, in Deinem Arbeitszimmer im 2. Stock der Straße zugewandt, immer noch das Licht an war. Wir sagten dann scherzhaft immer unter uns: im Kreml brennt noch Licht. Und manchmal musste Dich Deine Frau, die viel Verständnis für Deine Arbeit hatte, die Dir den Rücken freigehalten hat und der Du viel verdankst, manchmal musste sie Dich erst nach Hause beordern. Ein Mitarbeiter des ACUB, Herr Droese, hat ein bemerkenswertes Buch mit dem Titel „Bewährt in der Zeit“ geschrieben, in dem auch Bodo Witter vorkommt. Er beschreibt ihn wie folgt: „Unser aller Chef war Prof. Witter, ein Energiebündel; obwohl er nie Soldat gewesen war, erinnerte er mich mit seinem sprichwörtlich federnden Gang immer an einen Offizier.“ Ja, Bodo war ein Energiebündel, auch selbstbewusst und ich glaube, Herr Dröse ist ein guter Menschenkenner. Nicht nur einmal habe ich wie auch andere von Bodo sagen gehört, wenn ich zur Armee gegangen wäre, wäre ich bestimmt schon General geworden. Ich glaube, dass Du auch dieses Ziel erreicht hättest. Aber ein Glück lieber Bodo, dass Du es nicht gemacht hast, sicher ist Dir dadurch viel Ärger erspart geblieben. Deinen Neigungen nach hättest Du auch Jurist oder Ökonom werden können und es sicher hier zu etwas gebracht. Für uns als Mitarbeiter war es jedoch gut, dass Du Landwirtschaft studiert und später den ACUB geleitet hastest.

Du warst ein temperamentvoller und strenger Chef, der aber auch fröhlich sein und herzlich lachen konnte, mit viel Charisma, respektiert und geachtet. Ein Chef der viel von seinen Mitarbeitern forderte, sich selbst aber zuallerletzt schonte. Du warst streitbar und gabst nicht gleich klein bei, auch nicht gegenüber den Mächtigen der Akademie. Deine exponierte Leitungsfunktion und gesellschaftliche Stellung hast Du nie auch nur im Geringsten ausgenutzt, um Dich persönlich zu bereichern oder persönliche Vorteile in Anspruch zu nehmen. Dein Arbeits- und Leitungsstil war geprägt durch eine zunächst immer ökonomische Betrachtung der Dinge. Unter uns hieß es damals etwas scherzhaft, wenn Prof. Witter, so wie er es versteht zu wirtschaften, im Westen - wir meinten in der Bundesrepublik in der Marktwirtschaft leben würde, wäre er bestimmt sehr erfolgreich und würde bald reich sein. Im ACUB war sparsames wirtschaften angesagt, es gab klare Ziel-

und Aufgabenstellungen sowie eine ständige Kontrolle der Erfüllung der Ziele bzw. Abrechnung. Mit diesem von Dir Bodo praktiziertem Arbeits- und Leitungsstil hast Du auch die Verhaltensweisen Deiner Mitarbeiter geprägt, zu denen ich mich zähle. Wir sagen alle: von den ehemaligen Außendienstmitarbeitern, Laboranten, technischen und wissenschaftlichen Mitarbeitern bis hin zu den Führungskräften: wir sind durch die ACUB-Schule gegangen - und wir sind stolz darauf. Die Kenntnisse, die Disziplin und die Arbeitsweise, die wir unter Deiner Leitung erworben haben, sind uns auch nach der Wende, wo auch immer wir tätig sein konnten, ob in der TLL oder an anderer Stelle, zu gute bekommen. Dafür sind wir Dir dankbar.

Lieber Bodo, in den 37 Arbeitsjahren Deiner Angehörigkeit hast Du viel für das ehemalige Institut für Pflanzenernährung und den ACUB, für die Agrarwissenschaft und die praktische Landwirtschaft - sprich für die Gesellschaft - geleistet. Du kannst darauf stolz sein. Wir die ehemaligen Mitarbeiter des ACUB, die Kollegen und Wissenschaftler des IPE und alle mit denen Du eng zusammengearbeitet hast, möchten die gemeinsame Zeit mit Dir nicht missen und werden Dich in ehrendem Andenken in Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden.

Krause, O. 2010: Rede zur Beerdigung Prof. Bodo Witter am 16.10.2010, unveröffentlicht